

Herzlich willkommen im open space..!

Im Themengebiet Münzviertel

können die Menschen neue Formen der Begegnung wagen, sich unterschiedlich ausprobieren und / oder neue, vielleicht auch tragfähige Brücken zwischen den Bereichen Kunst, Kultur und Soziales bauen.

Gehen die Meinungen über Kunst doch gelegentlich weit auseinander, so kann das Soziale wohl ohne jeden Widerspruch und Zweifel als das grundlegend Menschliche gelten. Menschen knüpfen Kontakte, bilden ihre Netzwerke, sie gründen ihre Verbände und Institutionen.

Mit den Mitteln der Sprache und Kultur sind wir in der Lage, Traditionen zu bilden und neues zu schaffen - im Sinne des Wortes also kreativ zu sein, in der Kunst wie im Sozialen.

Warum treffen sich Menschen im Open Space?

Diese Methode gibt unserer Fähigkeit zur Selbstorganisation wieder bewusst Raum.

Harrison Owen, der die Methode 1983 in Amerika entwickelt hat, sagt: "Open Space ist einfach, aber nicht leicht. Die Form und alles, was dazu gehört, kennen wir schon lange, das gab es schon immer, wir müssen es nur wieder erinnern!"

Freiheit wird besonders dann als besonderes Glück empfunden, wenn wir selbstverantwortlich wesentliche soziale Fragestellungen in die eigenen Hände nehmen und weiter entwickeln können. Wir erfahren dadurch Selbstwirksamkeit und dies führt letztlich zu innerem Ausgleich und Frieden.

Machen Sie also Ihre sozialen Anliegen zum Thema! Hier im open space ist Zeit & Raum für den gegenseitigen Austausch der Ideen. Treffen Sie Verabredungen über den Tag hinaus und werden Sie Akteur mit anderen im Münzviertel..!

Wir alle brauchen gerade Ihre Fragen und Anregungen, gerade Ihre Heiterkeit und Nachdenklichkeit, denn mit der Erfahrung von Verschiedenheit wächst die Akzeptanz für anderes - dann beginnt das Brücken bauen *



Alles beginnt mit einer Pause, danach gibt es eine Einführung, bei der die Regeln erklärt werden. Die Teilnehmenden sammeln im Anschluss daran Ihre Ideen, Fragestellungen, Anliegen an einer Wand - so entsteht langsam eine umfangreiche Tagesordnung.



Zu Arbeitsgruppen finden sich anschließend diejenigen zusammen, die an "ihren" Anliegen interessiert sind, worüber sie etwas wissen oder schon lange etwas wissen wollten.

Wissende und Lernende gehen so gemeinsam neue Wege und finden kreative, tragfähige Lösungen für anstehende Fragen. Sie haben dann viel Zeit und Raum, ihre Anliegen zu bearbeiten und ein kurzes Protokoll zu schreiben, das in die Tagungsdokumentation einfließt.

Texte & Fotos ~ Uli Nehls